

# PROJEKT STRATEGISCHE SOZIAL- UND GESUND- HEITSPLANUNG



Zusammen im Quartier –  
Kinder stärken – Zukunft sichern

# LANDESGEFÖRDERTER EINSTIEG IN DIE SOZIAL- UND GESUNDHEITSPLANUNG

- Das Projekt wird durch die Projektförderung des Landes zur **Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut** in besonders benachteiligten Quartieren ermöglicht.
- Insbesondere in **benachteiligten Quartieren** sollen die Lebenssituation der Menschen verbessert und die Entwicklungsmöglichkeiten vor allem von Kindern und Jugendlichen gefördert werden.
- Die Projektförderung des Landes läuft vom 01.03.2019 bis zunächst 31.12.2020, verlängert bis 31.12.2021.
- Die vom Rhein-Sieg-Kreis konzipierte erste Projektphase geht vom 01.04.2019 – 31.12.2021.



# BESSERE MAßNAHMENPLANUNG DURCH KLEINRÄUMIGE DATENGRUNDLAGE

„Wo sollten wir wirksame Angebote ausbauen oder weiterführen?“

„Wo haben wir zu wenige Angebote, wo zu viele?“

„Wo wird besonders viel Förderung und Unterstützung benötigt?“

„In welchen Quartieren gibt es eine höhere soziale Benachteiligung?“

Baustein 3:  
Daten für Taten im  
Sozialraum

Identifizierung  
„belasteter Quartiere“

Tiefergehende Analyse des  
Sozialraums

Passgenaue  
Maßnahmenplanung

„Gibt es weiße Flecken in der Versorgung?“

„Sind Beratungsangebote an den richtigen Orten?“

„Wo sollten wir Prävention verstärken?“

# UNSER PROJEKTSTRUKTURPLAN: MONITORING, PROZESSE, PILOTIERUNG

	Erarbeitung eines integrierten Sozial- und Gesundheitsmonitorings mit wirkungsorientierten Indikatoren	Erarbeitung von Planungs- und Steuerungsprozessen in der Kreisverwaltung	Unterstützung der Kommunen bei Entwicklung und Umsetzung von lokalen Handlungsstrategien
Meilensteine	konzeptioneller Rahmen u. Projektstruktur sind vereinbart	Steuerungsperspektiven sind erarbeitet	Pilotquartier(e) sind vereinbart
	Strategische Ziele und Indikatoren sind erarbeitet	Planungs- u. Steuerungsprozesse sind identifiziert	Tiefergehende Analyse von Quartieren ist partizipativ erfolgt
	kleinräumige Gliederung ist erarbeitet und vereinbart	Strategischer Planungsprozess ist im Soll definiert	Entwicklungsziele für Pilotquartier sind benannt
	Indikatoren sind kleinräumig analysiert (Mikroebene)	Steuerungskreislauf ist definiert	Passgenaue Maßnahmenplanung für Pilotquartier ist erarbeitet
	Quartiere m. Aufmerksamkeitsbedarf sind identifiziert		Transfer ist sichergestellt
	Tiefergehende Analyse von Quartieren ist quantitativ erfolgt		
Perspektiven der Organisationsentwicklung	Kommunikation	Zusammenarbeit	Zusammenarbeit
	Entwicklung	Entscheidungen	Entwicklung
		Führung	Funktionen und Rollen
		Dimensionierung (Ressourcen)	
		Funktionen und Rollen	

# MEHRWERT FÜR DIE KOMMUNEN – O-TÖNE BEIM FACHTAG

## Was versprechen Sie sich vom Projekt Sozial-/Gesundheitsplanung für Ihre Arbeit in Ihrer Kommune?

- Steuerungsunterstützung (vergleichbar mit pflichtiger Jugendhilfeplanung).
- Eine verbesserte Koppelung der eigenen sozialräumlichen Aktivitäten mit dem Kreis (Gesundheitsdaten, Alter und Pflege etc.).
- Aufgrund der verbesserten Datenlage werden unterschiedliche Anforderungen der Quartieren transparent.

## In welchem Themenfeld sehen Sie in den nächsten Jahren den größten politischen Handlungsdruck?

- Bildungschancen für alle.
- Senioren und Gesundheit: Große Themen Alter und Pflege u. fehlende Infrastruktur für häusliche Versorgung müssen angegangen werden.
- Die Daten der Sozial- und Gesundheitsplanung ermöglichen eine fundierte Diskussionsgrundlage für politische Entscheidungsprozesse.

# KLEINRÄUMIGE GLIEDERUNG IN 158 QUARTIEREN

1

Erarbeitung und Abstimmung von 158 Quartieren (Sozialräume)

2

Aktuelles systematisches Verzeichnis aller Privatadressen im RSK

3

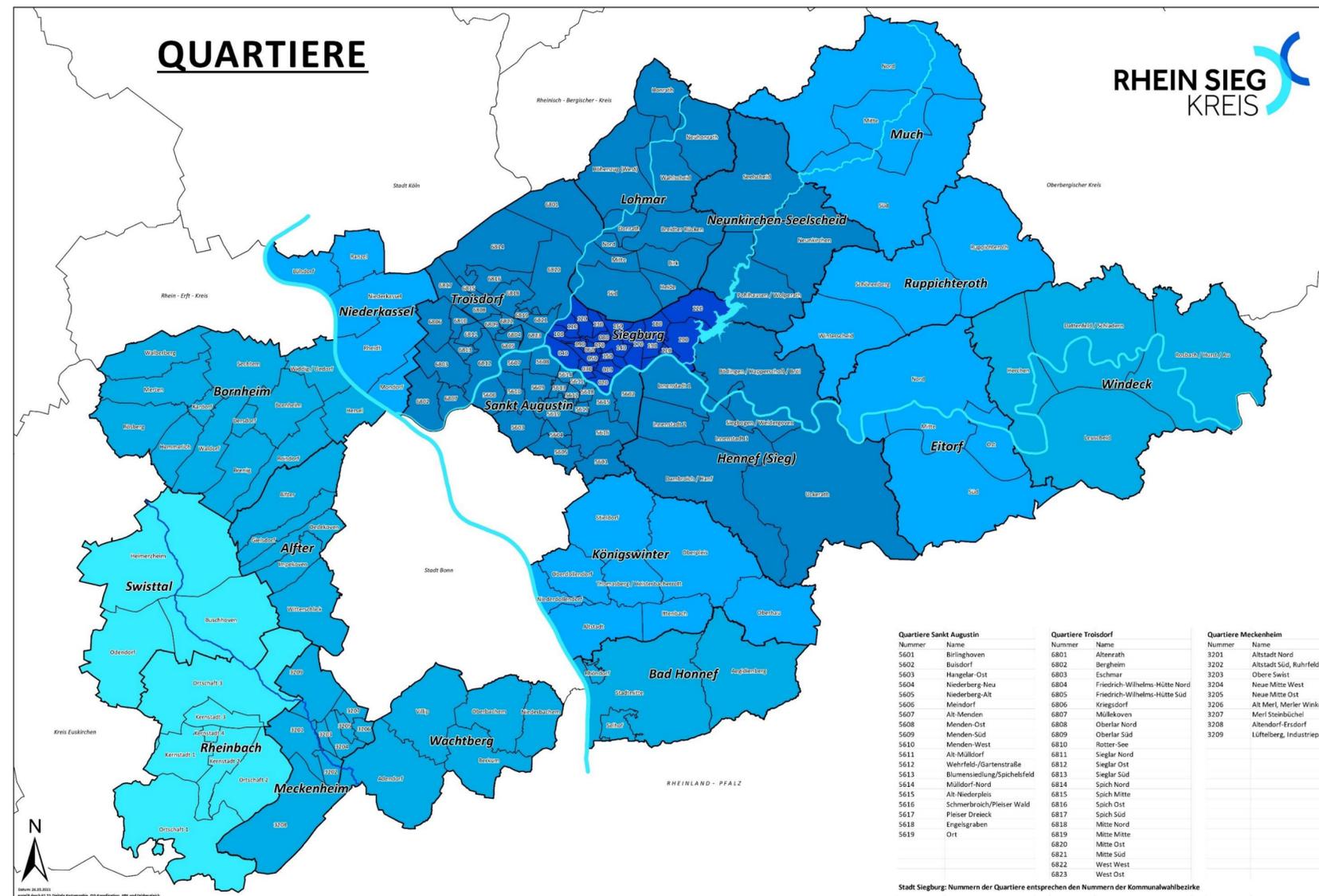
Kleinräumiges Kartenmaterial für die Nutzung in Geoinformationssystemen

4

Geocodierung von Angeboten für so genannte Angebotslandkarten

5

Qualitätsentwicklung im AGK-Datenstand der Kommunen



## Aufmerksamkeits- bedarfe der Quartiere

### Funktionen des Monitorings

- Regionale Ungleichheiten erkennen und abbauen
- Wirksame Ansätze erkennen, um die Lebensverhältnisse und Teilhabechancen der Menschen im RSK zu verbessern



### Armutslagen | *Armut in jeder Form und überall beenden*

- SGB II-Bezug (A.1)
- Kinder-/Jugendarmut (A.2)
- Erwerbsminderung (A.3)
- Altersarmut (A.4)



### Bildung und Erziehung | *inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten*

- Altersgerechte Entwicklung der Kinder (B.1)
- Alleinerziehenden-Haushalte (B.2)



### Demografie | *Kommunen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten*

- Aging-Index (D.1)
- Greying-Index (D.2)
- Geburtenrate (D.3)



### Erwerbsarbeit | *produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern*

- Aufstocker „Ergänzer/innen“ (E.1)
- Langzeitarbeitslose (E.2)



### Gesundheit und Wohlergehen | *Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern*

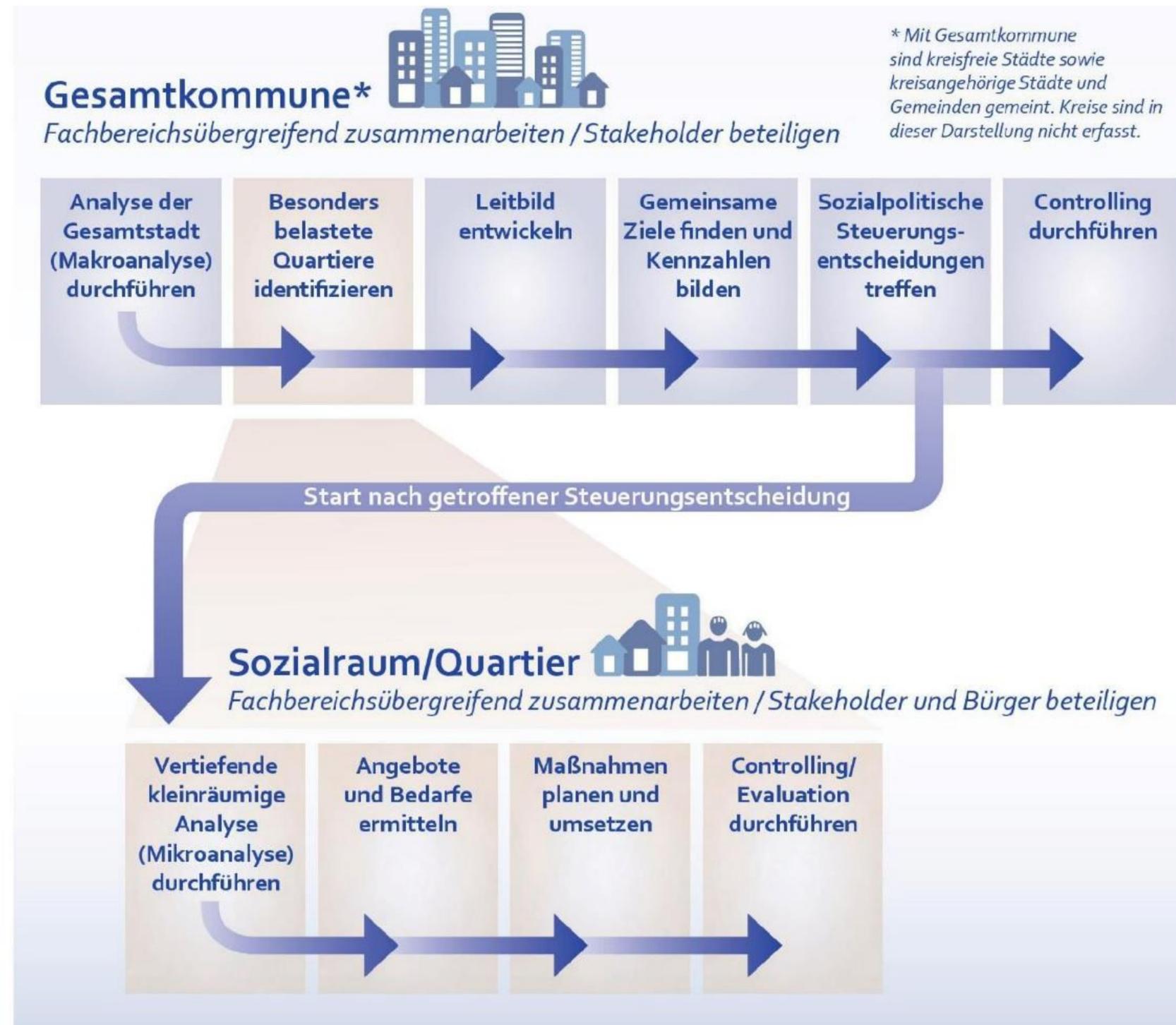
- Übergewicht bei Einschulung (G.1)
- Vorzeitige Sterblichkeit (G.2)
- Schwerbehinderung (G.3)



### Wohnen | *Nachhaltige Kommunen*

- Qualität der Nahversorgung
- Qualität der ÖPNV-Anbindung
- Qualität der Wohnbebauung

# IDEALER PLANUNGSPROZESS (MAGS NRW)

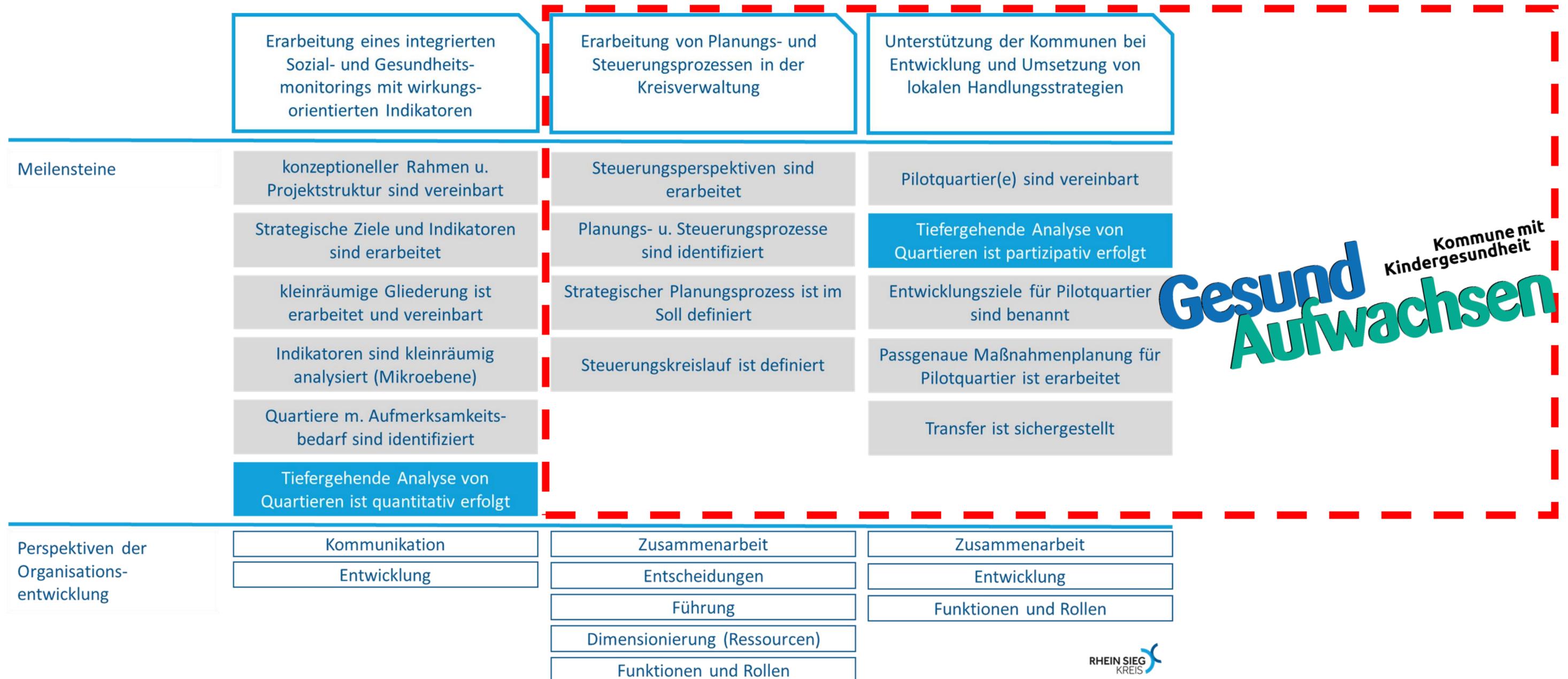


Ziel unserer Förderung ist die Ermöglichung einer wirksameren Maßnahmenplanung durch eine tiefergehende Analyse von **Quartieren mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf**

Quelle: MAG/FSA 2018: Strategische Sozialplanung  
Hrsg.: Fachstelle Sozialraumorientierte Armutsbekämpfung im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheits und Soziales des Landes NRW

Abbildung 1: Das Zwei-Ebenen-Modell der FSA

# UNSER PROJEKTSTRUKTURPLAN: MONITORING, PROZESSE, PILOTIERUNG



**Gesund  
Aufwachsen**  
Kommune mit  
Kindergesundheit